

auch nach der Wahl ebenso mithelfen werden, ihre Talente für unsere gemeinsame gute Sache einzusetzen. Freilich bedarf es dazu auch eines ständigen guten persönlichen Verhältnisses zu ihnen.

Das Zusammenwirken aller demokratischen Kräfte sichern!

Wir möchten in diesem Zusammenhang die Bezirks- und Kreisleitungen der Partei mit allem Nachdruck darauf hin weisen, daß wirklich arbeitsfähige Ausschüsse der Nationalen Front während der Wahlbewegung zu einer unabdingbaren Notwendigkeit werden, wenn wir die ganze Bevölkerung mit unseren Ideen vertraut machen und in den Aufbau des Sozialismus einbeziehen wollen.

Erste Bedingung für eine kontinuierliche Arbeit der Nationalen Front ist und bleibt selbstverständlich die aktive Mitarbeit unserer Parteimitglieder und ihre enge Zusammenarbeit mit den Vertretern der übrigen Parteien. Wir möchten die Initiative der Bezirksleitung Leipzig hervorheben, die veranlaßte, daß zu Beginn des Jahres in allen Kreisen Konferenzen der Blockparteien und Massenorganisationen stattfanden, auf denen die Aufgaben der Nationalen Front Umrissen wurden. In einem grundsätzlichen Beschluß orientierte das Büro der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt die Kreisleitungen auf die Mitarbeit der Genossen in den Ausschüssen der Nationalen Front, in den Klubs und im NAW. Eine ähnliche Initiative ergriffen die Bezirksleitungen Halle und Erfurt. Dort blieben die Erfolge auch nicht aus: die Ausschüsse der Nationalen Front wurden erweitert, ihre Tätigkeit wurde fruchtbarer und umfassender, die Leistungen im NAW stiegen bedeutend über die des Vorjahres an, und das gesellschaftliche und kulturelle Leben in den Dörfern und Wohngebieten zeigt vielversprechende Ansätze.

Dort, wo unsere Parteiorganisationen sich nicht oder nur wenig um die Nationale Front kümmern, bleiben solche Erfolge aus. Mit Ernst wiesen wir darauf hin, daß es insbesondere in den Bezirken Potsdam, Frankfurt (Oder) und Dresden an einer klaren Führung der Nationalen Front durch die Partei fehlt. Nach wie vor steht eine erhebliche Anzahl von Ausschüssen der Nationalen Front nur auf dem Papier oder sind nicht arbeitsfähig. Im Kreis Neuruppin gibt es 86 Gemeinden und städtische Wohngebiete, aber nur in 32 von ihnen bestehen arbeitsfähige Ausschüsse. Im Kreis Strausberg arbeiten nur 27 Ausschüsse in den 46 Gemeinden und Wohngebieten, in der Stadt Potsdam nur 30 in 52 Wohngebieten. Im Berliner Stadtbezirk Friedrichshain haben wir nur 40 arbeitsfähige Ausschüsse bei 67 Wohnbezirken. Während der Wahlbewegung muß endlich mit der Haltung mancher Genossen gebrochen werden, die Angehörigen der Blockparteien zur Mitarbeit in den Ausschüssen der Nationalen Front kaum oder gar nicht heranziehen. Wir haben oft genug auf diesen Kardinalfehler aufmerksam gemacht, der ein Kennzeichen schlimmen Sektierertums ist. Auch der letzte Genosse soll verstehen, daß der Aufbau des Sozialismus, der Kampf um den Abschluß eines Friedensvertrages und die Lösung der Westberlin-Frage nicht allein Sache unserer Partei sein können, sondern mehr denn je die Zusammenarbeit aller demokratischen Kräfte erfordern.

Dem Gespräch mit den Angehörigen des Mittelstandes soll in den kommenden Monaten größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Wenn aber z. B. der Kreisausschuß Finsterwalde der Nationalen Front IV₂ Jahre lang sich nicht mit Fragen des Mittelstandes beschäftigt hat, die letzte Tagung seiner Arbeitsgruppe